

## Showdown um die Stabhochsprung-Krone

Annika Roloff steigert sich in Zweibrücken auf 4,43 Meter



Kampf der Freundinnen um die Nordmeisterschaft im Stabhochsprung:  
Annika Roloff, links, und die Kielerin Anjuli Knäsche

Zum zweiten Mal innerhalb von zwei Wochen ist Hannover Schauplatz leichtathletischer Hallenmeisterschaften: Am kommenden Wochenende trifft sich die Elite der sieben norddeutschen Landesverbände zu den norddeutschen Meisterschaften. Mit dabei: Athleten des MTV 49 Holzminden mit Titelchancen – allen voran Stabhochspringerin Annika Roloff, die auch im Hürdensprint gemeldet ist.

Ein ganz spannender Wettbewerb – nicht nur aus Holzmindener Sicht – verspricht der Stabhochsprung der Frauen zu werden. Im vergangenen Jahr lieferten sich die spätere Meisterin Martina Strutz (Schwerin) und die achtfache deutsche Meisterin Annika Roloff ein Duell um den Titel, das die ehemalige Vizeweltmeisterin (Bestleistung 4,80 Meter) für sich entscheiden konnte. Mittlerweile ist aus diesem Duo ein Quartett geworden: Wenige Tage vor diesen Meisterschaften katapultierten sich die MTVerin und die in letzter Zeit wie aufgedreht springende deutsche U23-Meisterin Anjuli Knäsche (Kiel) beide über 4,43 Meter und sich selbst damit an die Spitze der aktuellen deutschen Bestenliste. Diese beiden werden sich auch in Hannover nichts schenken – kann da die 36-jährige Strutz noch einmal mithalten? Sie hat in dieser Hallensaison 4,30 Meter auf ihrem Konto und liegt damit überraschend noch hinter der ehemaligen Oldenburgerin Friedelinde Petershofen (Potsdam), die sich langsam zu einer ernst zu nehmenden „Gefahr“ für die Spitze mausert. Pikante Nebenerscheinung: Mit Annika Roloff, Knäsche und Petershofen trainieren gleich drei Athletinnen unter der Leitung von Bundestrainer Stefan Ritter in Potsdam.

Nimmt Annika Roloff die Herausforderung an und startet auch über die 60 Meter Hürden? Sie ist mit ihren 8,57 Sekunden aus den Landesmeisterschaftsvorlauf die Favoritin. Allerdings macht ihr wieder einmal der Zeitplan einen Strich durch die Rechnung, denn der Hürdensprint liegt nahezu zeitgleich mit dem Stabhochsprung. Für die MTVerin würde der ständige Wechsel zwischen Stabanlage und Sprintbahn eine Parforcejagd bedeuten. Entscheiden wird sie sich wohl erst Minuten vorher am Ort des Geschehens.

Bevor es mit fliegendem Wechsel nach Hannover geht, präsentieren sich MTV-Stabhochspringer noch beim Stern-Center-Meeting in Potsdam. Hier sind auch U20-Springerin Katharina Kronenberger und U18-Athletin Carolin Meyer dabei: Hier noch in getrennten Altersklassen müssen sie bei den Meisterschaften mangels Altersteilung gegeneinander antreten. Vordere Platzierungen wären bei ihnen ebenso eine Überraschung wie bei ihren männlichen U20-Kollegen Daniel Heise und Kilian Echzell.

Die Sprinter verzichten nach überstandener Qualifikation für die deutschen Jugendmeisterschaften auf einen erneuten Staffeleinsatz – statt dessen testen sie sich über 60 und 200 Meter. Ihr Bester, Kai Gruber, ist auf beiden Strecken nicht chancenlos, und er scheint auf der von ihm so wenig geliebten langen Sprintstrecke sogar aussichtsreicher zu sein als auf der kurzen Distanz. Aus dem Staffelquartett stellt sich Niklas Severin erneut der Konkurrenz im Weitsprung; diesmal sollte es ein wenig weiter gehen als bei den Landesmeisterschaften. Auf einen Finalplatz hofft auch Edmont Nowitschichin, der sich als Jüngster – der 16-jährige U18-Springer startet mangels eigener Altersklasse im U20-Feld - zum zweiten Mal an den Dreisprung heranwagt.